Amtlicher Anzeiger der Staats=, Gerichts= und Communal=Behörden. Zugleich Organ für die Bekanntmachungen des Kreisansschusses des Obertannuskreises.

nr. 124.

Bad Homburg v. d. H., Mittwoch, den 25. Oftober

1916.

### Befanntmachung über Kartoffeln.

Dom 14. Oftober 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmaßnahmen gur Sicherstellung der Volksernahrung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesethell. S. 401) wird verordnet:

Die Regelung der Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln (§ 2 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung
vom 26. Juni 1916, Reichs-Gesetzl. S. 590) hat nach dem Grund
satz zu erfolgen, daß dis zum 15. August 1917 nicht mehr als
1½ Pfund Kartoffeln für den Tag und Kopf der Bevölkerung
durchschnittlich verwendet werden dürfen. Dabei ist vorzuschreiben,
daß der Kartoffelerzeuger auf den Tag und Kopf bis 1½ Pfund
Kartoffeln seiner Ernte für sich und für jeden Angehörigen seiner
Wirtichaft verwenden darf, während im übrigen der Tageskopfsatz
auf höchstens 1 Pfund Kartoffeln mit der Maßgabe sestzusetzen ist,
daß der Schwerarbeiter eine tägliche Julage dis 1 Pfund Kartoffeln erhält.

Kartoffeln, Kartoffelstärke, Kartoffelstärkemehl sowie Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei durfen, vorbehaltlich der Vorschrift im 21bs. 2, nicht verfüttert werden.

Kartoffeln, die als Speisekartoffeln oder als fabrikkartoffeln nicht verwendbar find, durfen an Schweine und an federvieh und, soweit die Derfütterung an Schweine und an federvieh nicht möglich ift, auch an andere Tiere verfüttert werden.

Es ist verboten, Kartoffeln einzusäuern und die an die Trockenfartoffel-Derwertungs-Gesellschaft m. b. h. in Berlin abzuliefernden Mengen zu vergällen oder mit anderen Gegenständen zu vermengen.

Der handel und der Berkehr mit Saatkartoffeln ist bis auf weiteres perboten.

Derträge über Lieferung von Saatkartoffeln gelten, soweit die Lieferung nicht bis zum 20. Oktober 1916 erfolgt ift, als aufgeboben.

Uls Kommunalverband im Sinne diefer Unordnung gilt die von der Candeszentralbehörde gemäß § 11 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916 (Reichs Gesethl. S. 590) bestimmte Behörde.

Wer den Vorschriften im § 2 Ubs. 1, § 3, § 4 Ubs. 1 zus widerhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Vorräte, auf die sich strafbare handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

Die Bekanntmachung über die Verfütterung von Kartoffeln vom 23. September 1916 (Reichs-Gesethl. S. 1075) wird aufgeboben.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkundung in Kraft.

Berlin, den 14. Oftober 1916. Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. helfferich. Berlin, den 16. Oftober 1916.

Schwere Stockungen in der Kartoffelverforgung der Bedarfsgebiete, die feit dem 1. Oftober d. 3s. eingetreten find, haben gu einer Befährdung der Verforgung in den Bedarfsfreisen und gu bedrohlichen Buftanden in verschiedenen Industriegebieten geführt, auf deren Leiftungsfähigfeit die Beeresverwaltung gurgeit in befonderem Mage angewiesen ift. Mus den Reichstagsvorhandlungen der letzten Tage ift die Befamtlage befannt. Ungunftiger Musfall ber Ernte und verspätete Bestellung haben vielfach die Kartoffelanfuhr beeinträchtigt. Zahlreiche Kreife haben fich außerstande erflart, die ihnen auf Grund ber Befanntmachung vom 2. August 1916 (Reichs. Befesbl. S. 875) auferlegten Kartoffellieferungen zur Ausführung zu bringen. Ginschneidende Magnahmen zur Sicherstellung der Kartoffelbstversorgung find deshalb notwendig geworden. Durch eine heute veröffentlichte Bekanntmachung vom 14. d. Mts. (R. G. Bl. S. 1165) hat der herr Reichskangler bestimmt (§ 1), daß die Regelung der Derforgung der Bevolferung mit Kartoffeln ig 2 der Befannts machung vom 26. Juli 1916) nach dem Grundfate zu erfolgen hat, daß bis zum 15. August 1917 nicht mehr als 11/2 Pund Kartof. feln für den Cag und Kopf der Bevölferung durchschnittlich ver-wendet werder durfen. Dabei ift vorzuschreiben, daß der Kartoffelerzeuger auf den Tag und Kopf bis 11/2 Pfund feiner Ernte für fich und jeden Ungehörigen seiner Wirtschaft verwenden darf, mahrend im übrigen der Tagestopffat auf hochstens | Pfund mit der Maggabe festzusetzen ist, daß der Schwerarbeiter ein tägliche Bulage bis zu 1 Pfund Kartoffeln erhält. Dieser Unordnung entsprechend ift die Derbrauchsregelung auch für die Kartoffelerzeuger fofort durchzuführen.

§ 2 der Bekanntmachung enthält ein Verfütterungsverbot für Kartoffeln, Kartoffelstärke, Kartoffelstärkemehl und Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei. Die Bekanntmachung über die Verfütterung von Kartoffeln vom 23. September 1916 (R. G. Bl. S. 1075) ist aufgehoben. Eine Verfütterung auch an Schweine und federvieh ist nur noch gestattet für Kartoffeln, die als Speise oder fabrikkartoffeln nicht verwendbar sind.

§ 6 der Bekanntmachung stellt Juwiderhandlungen unter schwere Strasen. Es ist Vorsorge zu treffen, daß dies Verbot aufs schärste überwacht wird und § 2 Ubs. 2 der Bekanntmachung nicht zu Umgehungen ausgenutt wird. Verfüttert dürsen nur Kartoffeln werden, die nach ihrer Größe und Beschaffenheit weder als Speise noch als fabrikkartoffeln verwandt werden können. Verfütterung an andere Tiere, als an Schweine und federvieh darf nur erlaubt werden, wo Schweine und federvieh in der Wirtschaft überhaupt nicht, oder nur in einem so geringen Umsange gehalten werden, daß er eine angemessene Verwertung der für Speise und fabrikzwecke ungeeigneten Kartoffeln nicht ermöglicht. Unverlesene Kartoffeln dürsen nicht versfüttert werden. Im Kreisblatte ist hierauf besonders hingewiesen.

Die Einfäuerung von Kartoffeln und die Dergällung von Kartoffelfabrikaten wird durch § 3 ebenfalls verboten. Der handel und Derkehr mit Saatkartoffeln mußte vorübergehend verboten werden (§ 4), um die zurzeit unbedingt vorgehende Derkendung von Speisekartoffeln nicht noch weiter zu gefährden. Derhandlungen über eine zweckmäßigere Gestaltung und Ueberwachung des Saatguthandels sind eingeleitet.

Der Minister des Innern, von Coebell.

Dorftehende neuen Dorfchriften über die Versorgung mit Kartoffeln und den Verbrauch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis. Die Bestimmungen über die Bemessung der Tageskopf-Mengen (§ 1 der Bekanntmachung) entsprechen mit Ausnahme der Bestimmung

Derordnung des Reeses vom 12. 8. 1916 — Reesellatt 2tr. 99.
— Centere wird noch berichtigt werden. Ungesichts der entstandenen
Schwierigkeiten erwarte ich jedoch, von den Gemeinde-Ortspolizeibehörden und Kgl. Gendarmen eine genaue Kontrolle über den Derbehörden und die Beachtung der erlassenen Dorschriften, da nur bei einer ftrengen Durchführung der letteren die Sicherung der Ernahrung gemährleiftet ift.

Der Königliche Candrat. 3 D .: v. Bernus.

Ueber Sammlung von Budjedern.

Der Kriedsausschuß fur Dele und Tetle gebt befannt: Die Sammelftellen follen ben Sammlern Mt. 0,50 für Rilogramm frifcher Buchedern gablen und erhalten selbst vom Kriegsausschuß Mt. 0,55 für 1 Kilogramm lufttrodener Buchedern, damit fie für den durch bas Gintrodnen ber Buchedern entstehenden Gewichtsverluft icalios gehalten werden. Augerbem erhalten Die Sammelftellen Mt. 5,- für 100 Rilogramm Buchedern für ihre Arbeit und für Lagergeld.

Die Waldbefiger, welche felbit eine Sammelftelle eröffnen, follen eine Entichadigung von weiteren Mart 10,- für 100 Rilogramm erhalten, fo daß benfelben im gangen Mf. 70,- für 100 Kilogramm Buchedern vergütet

Es ift von besonderer Wichtigfeit, daß alle Balobefiger

felbit Sammelftellen eröffnen.

Die Gemeindebehörben ersuche ich, dies gur Renntnis der Sammler zu bringen und besonders darauf hinzumeis fen, daß die Sammler ein Biertel ber von ihnen herbeigebrachten Menge bis höchstens 25 Rilogramm für ben einzelnen Saushalt zur Delerzeugung behalten burfen und fich auf Dieje Beije ein billiges schmadhaftes Del verichaffen fonnen.

Der für unferen Kreis guftandige Saupttommiffionar

für Buchedern ift die Firma:

"Landwirtichaftliche Bentral-Darlebenstaffe, in Frankfurt a. M."

Bad Somburg v. d. S., ben 20. 10. 1916.

Der Königliche Landvat. 3. B.: v. Bernus.

Bad Somburg v. d. 5., 19. Oftober 1916. Die Ortsbehörden mache ich barauf aufmertfam, daß Fremdenbrotfarten jest nur noch für Militarurlauber ausgegeben werden bürfen.

Der Borfigenbe des Kreishusichuffes. 3. B .: v. Bernuss.

Berlin 2B. 9, ben 14. Oftober 1916. Befonntmachung ber Reichsfuttermittelftelle Bur Ausführung ber §§ 4 Abf. 2, 19 Abf. 1 ber Berordnung über Futtermittel vom 5. Oftober 1916 (Reich-Gefegblatt 6. 1108 ff.).

> Artifel I. § 1.

Die nach § 3 der Berordnung über Futtermittel vom 5. Ottober 1916 (R. G. Bl. G. 1108) anzeigepflichtigen gemerblichen Betriebe haben bei ber ju Beginn eines jeben Ralendervierteljahres der Bezugsvereinigung der beutichen Landwirte ju erstattenden Anzeige jugleich angugeben:

1. Die Bahl ber im eigenen Betriebe tatfachlich gebrauch ten Spanntiere (getrenn't nach Pferden und fonftigen

2. Die gur Berfütterung an Dieje Spanntiere im laufenden Ralendervierteljahre unbedingt erforderlichen (und daher von der Ablieferungspflicht befreiten Mengen an Kraftfuttermitteln) und bei Kraftfuttermitteln, die nur zeitweise anfallen, die bis zum voraussichtlich nächften Anfall unbedingt erforderlichen (alfo über bas Ende bes Ralendervierteljahres gurudgubehaltenden) Mengen an Rraftfuttermitteln.

Bezirteamtmann, Amrehauptmann uim.) beigufügen: 1. barüber, daß die angegebenen Spanntiere tatfachlich porhanden find und in bem Betriebe ju Spanngmeden

gebraucht werden;

darüber, daß die beanspruchten Futtermengen unter Berüdfichtigung ber etwa fonft noch gur Berfügung ftehenden Futtermittel jur Berfütterung an jene Spanntiere für den in der Anzeige genannten Beitraum unbedingt erforderlich find.

Sat die Bezugsvereinigung Bedenten gegen die Sohe der hiernach als erforderlich beicheinigten Futtermengen, fo enticheibet auf ihren Antrag die Reichs-

futtermittelftelle.

Es bleibt vorbehalten, Sochftgrengen festzuseten, über die hinaus eineBefreiung von der Ueberlaffungspflicht von Rraftfuttermitteln gur Berfütterung an die im eigenen Betriebe gebrauditen Spannfiere nicht gewährt wird.

§ 4.

Gewerblichen Betrieben, welche verfchiedene Arten von Rraftfuttermitteln in Gemahrfam haben ober in ihrem Betriebe herstellen, bleibt die Dahl der gur Berfütterung an ihre Spanntiere erforderlichen Art von Rraftfuttermitteln überlaffen. Für Malgfeime, Ausputgerfte und Schwimmgerfte findet jedoch eine Befreiung von ber Heberlaffungspflicht nur infoweit ftatt, als eine amtliche Beideinigung bes Rommunalverbandes barüber beigebracht wird, daß andere Futtermittel in dem gewerblichen Betriebe für den Bedarf feiner Spanntiere nicht ober nicht in ausreichenben Mengen gur Berfügung ftehen. Artifel II.

Soweit in der Berordnung über Futtermitteln vo m5. Oftober 1916 (R. G. Bl. G. 1108) Die Bezugsvereinigung genannt ift, treten bei Ausput- und Schwimmgerfte an Die Stelle ber Bezugsvereinigung die Landes-Futtenmi!s telftellen, in beren Begirte die Ausputs- und Schwimmlagen von Cheernes in der Themfemundung erfolgreich. gerite anfällt, in Bundesstaaten, wo folche nicht bestehen, Die von ber Landeszentralbehörde bestimmte Stolle.

Reichsfuttermittelftelle. Dr. Wehnert.

Bad Somburg v. d. S., 20. Oftober 1916.

Borjtebende Befanntmachung bringe ich gur öffentlichen

Diejenigen Gemeindebehörden, in derem Begirten fich Brauereien ober Brennereien befinden, erjuche ich, Die Eigentümer besonders auf Diese Befanntmachung bingumeifen.

Der Ronigliche Landrat. 3. B .: v. Bernus.

Bad Somburg v. d. S. 20. Oftober 1916. Bur Beräußerung von Brotgetreide gu Gaats zweden bedarf es der Genehmigung des Kommunalverbandes, für den das Brotgetreide beschlagnahmt ift, ohne Rudficht darauf, ob das Gerreide infolge ber Beraugerung aus dem Kommunalverband entfernt werden foll ober nicht. Ohne Genehmigung bes Rommunalverbandes darf also Brotgetreide auch nicht gegen Caatfarte verlauft werben. Gine Musnahme besteht nur für anerfannte Saats gutwirtichaften und für jugelaffene Sandler, die einer Genehmigung jum Bertauf nicht bedürfen.

Unter Bezugnahme auf die Befanntmachung vom 6. August 1916 (Kreisblatt Rr. 95) ersuche ich die Ortsbehörden um wiederholte Beröffentlichung biefer Bestim-

mungen.

Der Borfigende des Kreisausichuffes. 3. B .: v. Bernuss.

### Befanntmachung.

In unfer Genoffenschaftsregister ift heute unter Rr. 14 bie Genoffenschaft in Firma Lieferungsgenoffenschaft für bas Schneibergewerbe ber Areise Sochft, Obertaunus und Ufingen, eingetragene Genoffenschaft mit beschränkter haftpflicht ju Bab und Ufingen, eingetragen worden. Das Statut ift om 28. August 1916 seitgestellt. Somburg b. d. S. eingetragen worden. Das Statut ift om 28. August 1916 seitgestellt. Gegenstand bes Urternehmens ift die gemeinsame Uebernahme von Arbeiten bes Schneibergewerbes und ihre Aussührung durch die Mitglieder. Borstandsmitglieder sind:

1. Chriftian Schreiner, Schneibermeifter, Josef Sahm, Schneibermeifter in Bad Domburg v. d. D. und Ritolaus Schlegel I in Oberurfel.

Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genoffenschaft in den Amisblättern der Rreise Dochit, Obertaunus und Ufingen. Die Willenserklärungen des Borftandes erfolgen durch mindeftens zwei Mitglieder; die Beichnung geschieht, indem zwei Mitglieder ihre Namensunterschrift der Firma der Genoffenschaft hinzususgen.

Die Ginficht ber Lifte der Genoffen ift wahrend der Dienststunden bes Gerichts jedem gestattet.

Bad homburg v. d. D, den 10. Oftober 1916.

Kgl. Amtsgericht.

# Aranfenfontrolleur

gur Aushilfe fofort gefucht.

Bewerbungen find umgehend zu richten an die

Allgemeine Ortstrankenkasse Bad Homburg v. d. H.

# Verkauf von Süßstoff.

In ten städtischen Verkaufsstellen wird Sußstoff in Briefchen zu 25 Pfg. für das Stück für Haushaltungen, und Schachteln für 4 Mt. für Gewerbetreibende abgegeben.

Bad Somburg v. d. Sobe, ben 25. Oftober 1916.

Der Magistrat.

(Lebensmittelverforgung.)

## Ca. 40-50 St. elettr. Glühlampen,

beste Drahtlampen, 25—200 Kerzen, für 240 Bolt wegen Einrichtung niederer Spannung, billigst abzugeben.

Hutfabrit Ph. Möckel.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meiner innigstgeliebten Frau, unserer lieben Tochter und Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte

### Alice Gürke, geb. Hoffmann

sagen wir Allen, auch Herrn Dekan Holzhausen für die tröstenden Worte, sowie für die reichen Blumenspenden insbesondere unseren herzlichsten Dank.

Bad Homburg v. d. H., Brieg, 24. Oktober 1916.

In tiefer Trauer

Fritz Gürke Familie Wilhelm Hoffmann Familie Paul Gürke.

# Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemis ledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen. ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige

Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc.

#### August Herget, Taxator und beeidigter Anktionator.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Elisabethenstrasse Nr. 43.

Telefon

# Kräftige Arbeiter

Bier & Henning Seifenfabrif. Der Rengeit entsprechend einger

mit allem Bubehör, abgefchlaffenen und Gartenanteil, Geifgrundftraße

Borotheenftraft

besichti Der besond Traum alt des dbeid

nlin, 25. 10 muşt 11, in den 12 das B 12 darf die 14, 25. C

and in

er Spi

erionti

абенте

es Gro

Sürft

e Einfe

the por

r K

unierer

terbalt

er ben

, bie e

eing

eindli e-und

tont er

meile

a ber &

Tite B

n trif

Evicele Evicele Sille. I as Eiser nach ih aten I

merfte

Bateri Harin Rarin in sta

> Rrei Frade

den beffen Borfigender Berr Landeshauptmann Biesbaden ift, hat auf ben 29, und 30. Oftober ten Berufsberatertag nach Frantjurt a. M. einbe-

Bed diefer Tagung ift, die bisherigen Erfahrunber Kriegsbeichädigter Fürforge auszutaufchen at Anregungen ju geben. Borgefeben ift am Gonn-29. Oftober, eine Beiprechung abends 8 Uhr im ber Raffee-Sauptwache.

Bormittag bes 30. Oftober follen von 9 Uhr ab Michtungen ber Frantfurter Kriegsbeichabigtenbefichtig: werden. Um 2 Uhr beginnt die Tagung Jula der Gewerbeichule. Die Tagesordnung fieht Bortrage vor: Ueber Rentenfragen und Rapital-15g. Referent Berr Bürgermeifter Dr. Luppe, Musmöglichfeiren im Bereiche bes 18. Armeeforps, bere für Kriegsbeichäbigte aus ber Landwirtichaft, berr Dr. Liery (Sanitatsamt 18. Armeeforps). Ariegsleiden insbesondere Gehirnverlegungen und liden, Referent Brof. Dr. Goldftein. Gefchaft.be-Brufsberatungsfragen, Referent der Geichafts-Stabverordneter Balger.

tit die Befichtigung ber Gewerbeichule, jowie einen in der Gewerbeichule untergebrachten Mus-(Arbeiten von Kriegsbeichabigten) vorgejehen. 3u Lanung werben die Berufsberater, fowie die ortettrauensmänner und alle biejenigen, welche in Isbeichädigten-Fürforge in bem Regierungsbegirt mitarbeiten, freundlichft eingeladen und um riligung erjucht.

ulitankiebeit für Schuhmacher. Die Militarbehorde nunmehr bereit erflart, Leberguichnitte an Die Ustammer ju Biesbaden bergugeben, zweds Bet-Don Schuhmert für das Scer. Dadurch fonnen macher, die wegen Lebermangel nicht ausreichend it find, mit lohnender Arbeit verfeben merden, menichaftlich organifieren und eine Betriebse für die maichinelle Arbeit einrichten. Die et follen porarbeiten und die Maidinen follen

Beiprechung Diefer Sache und Bilbung der Gefindet am Montag, 30. Oftober, nachmittags in Limburg a. 2., "Alte Bojt", eine Berjammlung Der alle felbitanbigen Schuhmacher bes Rammer-Regierungebegirt Diesbaben) hierburch eingetiben, - Die Sandwertstammer wird vertreten

bie verfehlte Berfügung? Bon ben Bewohnern tmachbarten Gebirge wird lebhafte Rlage bargri, bag fie von den gesammelten Buchedern inorblider Anordnung nur ein Biertel ber gejamotuchte für fich behalten burfen, und daß bie abgu-Renge nur fehr magig bezahlt wird. Dieje Be-Botte gur Rolge, bag mit ihrem Befanntmerben tinem Schlage ber Sammeleifer aufhorte, bag in ber bereits im porigen Jahre verwunder wurde, erhielt

ben meiften Waldungen überhaupt nicht mehr gejammelt wird. Die Leute jagen offen: "Wenn dieje geit- und müberaubenbe Arbeit uns fait gar feine Borteile bringt, brauchen wir für frembe Leute auch nicht zu fammeln, jumal auch uniere Feldgrauen von bem Edernol mahr: icheinlich nichts gu feben befommen. Denn von bem riefigen Rapsmengen, die im letten Berbit aus Raffau und Seffen nach Berlin geliefert murben, ift bis beute auch tein Tropfen Del gurudgetommen, auch nicht von ben Balund Sajelnuffen. Die armen Waldbewohner, Die bereits feit Monaten bes Dels entbehren mugten und nun hofften, burch Buchedernfammeln wieber ju einem tleinen Delporrat zu gelangen, find burch bie einzwängende Berfügung am ichwerften getroffen. Der "Delichat" in ben beimifden Walbern aber bleibt baburd ungehoben und verdirbt, weil die Berfügung mal wieder vom "grunen Tiich" fam.

\* Bierabichlag. Die vereinigten Brauereien des banerijden Oberlandes haben beichloffen, die bergeitigen Musicantpreife foweit fie 34 Pfennig und barüber für ben Liter betragen, um 2 Pfennig berabzuseben. Dunfles Bier toftet fünftig 32, helles 34 Pfennig bas Liter. Der Bereinigung gehören 47 Brauereien an.

#### Vermischte Nachrichten.

+ Frantfurt a. D., 24. Dft. In ber Schanfwirtichaf Des Gaftwirts Brig Labnemann, Rolner Strafe 62, trug fich beure nachmittag eine folgenichwere Bluttat gu. Die Chefrau bes Wirtes murbe furg nach 3 Uhr, mabrent fie fich allein im Lotal aufhielt, von einem Burich niedergeitoden und getotet. Der unbefannte Tater entfloh und tonnte bisher nicht ermittelt werden. Geraubt murbe ben bieberigen Ermittlungen gufolge nichts.

- Rartoffelenteignungen. Der Rommunalverband Baderborn leitete bie allgemeine Enteignung ber Rartoffeln ju 2,50 Mart fur ben Bentner ein. - Der Land. rat bes Landfreifes Bielefeld ordnete bie Enreignung ber Rartoffeln wegen Burudhaltung durch die Erzeuger an.

- Serne i. 23., 24. Oft. Muf ber Beche "Raijerftuhl" murben mehrere Arbeiter verichuttet, zwei bavon find tot.

Berlin, 24. Oft. Reiche Beute machten verichiebenen Abendblättern gufolge Ginbrecher bei einem in ber Brottommiffion in Schoneberg verübten Ginbruch. Es fielen ihnen 15 000 vom 30. Oftober ab gultige Reichsfleifchfarten in die Sande, fomie 500 rote Rartoffelfarten.

- Bajel, 24. Oft. Bie ber "Temps" melbet, ift ber englische Major Marn bei Flugversuchen in Billa Coublan ju Tobe gefturgt.

- Bern, 24. Oft. Rach einer Meldung bes "Journal" aus Grenoble find auf ber Linie Grenoble-Bourg D'Diffons amei Berionenguge gufammengestogen. 52 Berionen murben verlett.

Bajel, 24. Dtt. Der frangofiiche General Marchand

an der Commeiront abermals eine Bermundung durch einen Granatiplitter im linten Bein, die ben Zeitungen jufolge nicht ichwer ift. Marchands Abjutant wurde getötet.

- Mus Frantreich. Rach bem "Temps" ift in Paris eine große Schwefeljaure- und Salpeterjaurefabrit burch Brand gerftort morden. - In Tropes find die Arbeiter weiterer fechs Sabriten in ben Ausstand getreten. - In Marfeille hat fich ein ichweres Stragenbahnunglud ereignet, mehrere Berjonen murben getotet, über 30 permunbet.

#### Letzte Nachrichten.

Sofia, 24. Oft. Der bulgarifche Bericht melbet u. a. pon ber Rumanifden Front:

In ber Dobrubica bauert die tatfraftige Berfolgung des in Auflösung befindlichen Zeindes an. Um 23. Oftober warfen bie verbundeten Truppen auf bem rechten Glugel ben Reind gurud und erreichtem bie Linie Taurus-Cara murat-Dolucolu. Unfere Ravallerie griff bei Islam Tepe (192) eine rumanische Brigabe an, gerftreute bei dem Dorfe Caramurat bas ruffifche Territorial-Bataillon Rr. 275, machte ben Rommandeur ber rumanischen Brigade jum Gefangenen, erbeutete 1 Fahne, nahm ebenfalls ben Rommandanten bes ruffifden Bataillons und 800 Mann ber 4. Infanteriedivifion gefangen. Gie nahm nach er bittertem Rampf bie Stadt Medgibia, wo eine große Menge Gifenbahnmaterial genommen murde. Die Truppen des linken Alugele erreichten die Linie Medgibia Bobe Soffurgug (127)-Dorf Rafova. Der Feind erlitt ichmere blutige Berlufte, Um 23. Oftober murben 51 Difiziere, über 3200 Golbaten gefangen genommen, 4 Geicute, 30 Maichinengewehre, 3 Minenwerfer, 5 Lotomotiven und 200 Gifenbahnmagen erbeutet. Bom 19 .- 23. Oftober erbeuleten die verbiindeten Truppen 1 Jahne und machten 75 Diffigiere, 6693 Solbaren ju Gefangenen, außerdem murden noch 52 Maichenengewehre, 12 Weichüte. 4 Minenwerfer, 5 Lofomotiven und 200 Eisenbahnmagen erbeutet. Lints ber Donau ftellenweise Artillerie- und Infanteriefener.

#### Beranftaltungen ber Gurbertvaltung.

Programm für die Woche nom 22, bis 28. Oftober.

Mittwoch: Kongerte ber Kurtapelle.

Donnerstag: Rongert ber Rurfapelle von 4-5% Uhr. Abends 71/2 Uhr im Rurhaustheater: "Die geichiebene Frau", Operetie in 3 Aften von B. Leon.

Freitag: Rongerte ber Rurfapelle.

Camstag: Kongert ber Aurfapelle. Abends 8 Uhr: Conder-Rongert ber Rurfapelle unter Mitwirfung ber Konzertfangerin Fraulein Minni Saller Carbot, Franffurt a. Dt.